

— Den Zahnschmerz von hohlen Zähnen stillt man nach dem Newyork-Sun auf der Stelle, wenn man in der Apotheke eine Auflösung von Kopalgummi in Chloroform bereiten läßt, ein Bäschchen Baumwolle damit befeuchtet und dasselbe in die Höhlung des Zahns drückt, nachdem man dieselbe vorher gereinigt hatte.  
— Stuttgart: Eine unserer renommirtesten

Drogueriehandlungen betreibt die chemische Bereitung des allbekanntesten und unentbehrlichen Arzneimittels Chinin seit Jahren in großem Maßstab, der öffentliche Erwähnung verdient. Im letzten Jahre wurden über 5000 Pfund von derselben gewonnen, was bei einem Werth von 40 fl. per Pfund die bedeutende Summe von 200,000 fl. ergibt, die einen nicht unerheblichen Gewinn abwerfen soll.

**B a c k n a n g.**

An die Gemeindebehörden und die Einwohner des Bezirks.

Der Unterzeichnete erhielt heute nachstehende Zuschrift Sr. Excellenz des Herrn Ministers des Innern, die er mit Vergnügen zur Kenntniß der Gemeindebehörden und der Bezirks-Angehörigen bringt.

Den 22. September 1857.

Oberamtmann Hörner.

**Euer Wohlgeboren!**

Seine Königliche Majestät haben den Unterzeichneten beauftragt, den Behörden und der Bevölkerung des Oberamtsbezirks Backnang Höchst Ihren gnädigen Dank für den Empfang, welcher den zu den Kriegsübungen kommandirten R. Truppen daselbst zu Theil geworden ist, auszudrücken.

Hochachtungsvoll zc.

Stuttgart, den 21. September 1857.

Der Minister des Innern:  
L i n d e n.

**M a u b a c h.**

**4—500 Fassdauben**

nebst Bodenstücken hat aus Auftrag zu verkaufen  
C. Mohr, Schulmeister.

Backnang. [Brod-Taxe.]

8 Pfund weißes Kernbrod . . . . . 28 fr.  
Ein Kreuzerweck muß wiegen . . . . . 6 Loth.

**Winnenden. Naturalienpreise vom 17. Sept. 1857.**

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittel.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	15	—	—	—	—	—
" Dinkel . . .	7	—	6	47	6	34
" Haber . . .	8	15	7	26	7	—
1 Simri Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	1	12	1	8	1	4
" Roggen . . .	1	52	1	48	1	40
" Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
" Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
" Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Ackerbohnen . . .	1	52	1	44	1	36
" Welschkorn . . .	—	—	—	—	—	—
" Wicken . . .	—	—	—	—	—	—

**Hall. Naturalienpreise vom 19. Sept. 1857.**

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittel.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Simri Kernen . . .	2	12	2	4	1	56
" Dinkel . . .	—	—	1	—	—	—
" Roggen . . .	2	—	1	48	1	42
" Weizen . . .	—	—	2	15	—	—
" Gemischt . . .	1	42	1	39	1	38
" Gerste . . .	1	14	1	9	1	4
" Haber . . .	—	56	—	54	—	48
" Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—

**Heilbronn. Naturalienpreise vom 19. Sept. 1857.**

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittel.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	16	12	16	9	14	50
" Dinkel . . .	7	48	6	54	5	6
" Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
" Korn . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	11	20	10	53	10	30
" Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . .	7	40	7	7	6	30



Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 4 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Bezirke dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Backnang auch über sämtliche benachbarten Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weinsberg, Weizheim zc.

**Der Murrthal-Vote,**

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Nro. 77.

Freitag den 25. September

1857.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**B a c k n a n g.**

An die Gemeindebehörden und die Einwohner des Bezirks.

Der Unterzeichnete erhielt heute nachstehende Zuschrift Sr. Excellenz des Herrn Ministers des Innern, die er mit Vergnügen zur Kenntniß der Gemeindebehörden und der Bezirks-Angehörigen bringt.

Den 22. September 1857.

Oberamtmann Hörner.

**Euer Wohlgeboren!**

Seine Königliche Majestät haben den Unterzeichneten beauftragt, den Behörden und der Bevölkerung des Oberamtsbezirks Backnang Höchst Ihren gnädigen Dank für den Empfang, welcher den zu den Kriegsübungen kommandirten R. Truppen daselbst zu Theil geworden ist, auszudrücken. zc. zc.

Hochachtungsvoll zc.

Stuttgart, den 21. September 1857.

Der Minister des Innern:  
L i n d e n.

Backnang. Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs findet am

Sonntag den 27. d. Mts.

am Rathhause aus ein feierlicher Kirchgang Statt. Die Einwohner der Stadt und des Bezirks werden eingeladen, sich hieran zahlreich zu betheiligen und zu diesem Ende um 9 Uhr auf dem Rathhause sich dahier einzufinden.

Den 21. September 1857.

Die Bezirks- und Stadtbehörden.

### Bachnung. An die Ortsbehörden. (Herbstsache.)

Nach Art. 10 der Herbst-Ordnung und §. 47 der Maas-Ordnung sollen jeden Jahrs vor dem Anfang der Weinlese die Eich- und Mess-Geschirre überall durch die geschwornen Eicher untersucht und berichtigt werden. Diese Vorschriften sind auch in diesem Herbst genau zu vollziehen und es ist streng darüber zu wachen, daß in den Keltern durchaus richtige Maasße gebraucht werden, gegen etwaige Unterschleife und Nachlässigkeiten aber ist unnachlässiglich einzuschreiten.

Sodann ist für angemessene Bedeckung der Bünten Sorge zu tragen und sind auch die Weinberg-Wege in guten Stand zu setzen.  
Den 22. September 1857.

Königl. Oberamt.  
Hörner.

### Bachnung. (An die Gemeinderäthe, betreffend die Gesuche um Berechtigung zur Bierbrauerei und Branntweimbrennerei.)

Nach einem Erlasse des Kön. Steuer-Collegiums vom 4. Aug. d. J., Amtsblatt des Steuer-Collegiums No. 26, S. 182 ist:

- a) bei Gesuchen um die Erlaubnis zur Errichtung einer Bierbrauerei, die von dem Gemeinderath an das Oberamt abzugebende Aeußerung, nach vorheriger Vernehmung des Erlaubnisnachsuchenden, Behufs des Concessions-Geldansatzes auch dahin auszudehnen: welchen Maasgehalt der Kessel der Brauerei erhalten, und wie oft darin das Jahr vorausichtlich gesotten werde;
- b) bei Gesuchen um Erlaubnis zu Errichtung einer Branntweimbrennerei von dem Erlaubnisnachsuchenden ein Verzeichniß der Betriebsräume und Geräthschaften zu übergeben, welches von dem Gemeinderath seiner an das Oberamt abzugebenden Aeußerung beizuschließen ist;

wonach sich die Gemeinderäthe zu achten haben.  
Den 22. September 1857.

Königl. Oberamt.  
Hörner.

### Bachnung. Die Aufstellung eines geschlossenen Dampfkesselapparats betr.

In dem neu zu errichten beabsichtigten Branntweimbrennerei-Gebäude des Kaufmann Weis mann und Schönfärbers Belz dahier wird die Aufstellung eines geschlossenen Dampfkessel-Apparats beabsichtigt; es werden deshalb diejenigen, welche hiegegen eine Einwendung machen zu können glauben, aufgefordert, solche binnen der unerstrecklichen Frist von 15 Tagen bei dem hiesigen Stadtschultheißenamt, bei dem die Beschreibungen und Zeichnungen eingesehen werden können, anzubringen.

Den 22. September 1857.

Königl. Oberamt.  
Hörner.

### Mundelsheim, Oberamts Marbach. Markt-Verlegung.

Der nach dem Kalender auf den 24. Nov. d. J. fallende hiesige Vieh- und Krämer-Markt wird mit höherer Genehmigung am Freitag den 2. Oktober d. J. abgehalten werden, auch findet den Tag zuvor ein Holzmarkt statt.

Die Vorsteher derjenigen Gemeinden, deren Einwohner die Holzmärkte besuchen, werden um Bekanntmachung des Vorstehenden ersucht.

Den 21. September 1857.

Gemeinderath.

### Privat-Anzeigen.

Bachnung.

### Landwirthschaftliches Fest.

Bei dem am 21. dieß zu Murrhardt abgehaltenen landwirthschaftlichen Feste wurden:

46 Geldpreise im Betrag von . 190 fl. 18 fr.  
6 Pflüge, 4 Eggen und 2 Walzen im Werth von . . . . . 157 fl. 12 fr.  
an folgende Personen abgegeben:

#### I. Diensthoten.

##### A) Männliche:

- Gottlieb Wurst, Schafknecht in Murrhardt, für 17 Dienstjahre, bei J. C. Fink, den ersten Preis mit 3 fl. 30 fr.
- Gottlieb Barth von Lippoldsweiler, für 6 1/2 Dienstjahre, bei Müller Speidel in Bachnung, den zweiten Preis mit 3 fl.
- G. A. Laehenmeier von Deschelbronn, für 5 1/2 Dienstjahre, bei Lammwirth Schlehner in Unterweiffach, den dritten Preis mit 2 fl. 42 fr.

##### B) Weibliche:

- Gottliebin Hermann von Trauzenbach, für 10 1/2 Dienstjahre, bei G. Reber in Lugensäge mühle, den ersten Preis mit 3 fl. 30 fr.
- Barbara Belz von Hornberg, D. A. Gaildorf, für 10 1/2 Dienstjahre, bei Gottlieb Sailer von Hintermurrhärle, den zweiten Preis mit 3 fl.
- Barbara Schwarz von Sulzbach am Reber, für 10 Jahr 5 Monat Dienstzeit, bei Kaufm.

Frissäus in Murrhardt, den dritten Preis mit 2 fl. 42 fr.

### II. Obstbaumzucht.

- A) Von ältern Baumanlagen:  
Löwenwirth Binçon in Bachnung den zweiten Preis mit 4 fl.  
Bäcker Sträß in Murrhardt den dritten Preis mit 3 fl. 30 fr.
- B) Von jüngern Baumanlagen:  
Hammerschmied Börner in Klingen den ersten Preis mit 5 fl.  
Sternwirth Seeger in Murrhardt den zweiten Preis mit 4 fl.  
Gottlieb Brecht in Steigacker den dritten Preis mit 3 fl. 30 fr.  
Joh. Wieland in Neuhausen den vierten Preis mit 3 fl.  
Georg Feil in Großförlach den fünften Preis mit 3 fl.

### III. Wettpflügen.

- Joh. Wieland von Hoffed, in Dienst bei Gottl. Bäßler in Harnberg, den ersten Preis mit 3 fl. 30 fr.
- Carl Weiß vom Württembergerhof, in Dienst bei Conrad Welz in Hinterbüchelberg, den zweiten Preis mit 3 fl.
- Johann Frank, in Dienst bei Gottlieb Wurst in Karnsberg, den dritten Preis mit 2 fl. 42 fr.
- Gottlieb Barth von Lippoldsweiler, in Dienst bei Müller Speidel in Bachnung, den vierten Preis mit 2 fl.
- Carl Kübler von Waltersberg den fünften Preis mit 2 fl.

### IV. Für Stuten mit neuer gefallenem Fohlen.

- Dr. Kern in Unterweiffach den ersten Preis mit 6 fl.
- Müller Kaiser in Zell den zweiten Preis mit 5 fl.
- Christian Schunter in Stiftdgrundhof Nachpreis 3 fl.
- Georg Klent in Hornsbach ebenso 3 fl.

### V. Für Farren.

- Carl Wieland in Oberbrüden den ersten Preis: Einen einstözigen Flanderspflug mit eisernem Untergestell, Werth 14 fl. 48 fr.
- Ludwig Klent von Steinbach den zweiten Preis: Einen zweistözigen ditto, Werth 14 fl. 48 fr.
- Ochsenwirth Schieber in Hornsbach den dritten Preis: Eine Egge mit 30 eisernen Zähnen, Werth 13 fl.
- Johann Karr in Murrhardt den vierten Preis: Eine desgleichen, Werth 13 fl.
- Gottlieb Treß, Holzele's Tochtermann von Großaspach, den fünften Preis: Eine hölzerne Walze, Werth 12 fl. 30 fr.
- Bernhardt Fiechtner in Bachnung erster Nachpreis 10 fl.
- Andreas Bauer von Sechelsberg zweiter Nachpreis 4 fl.

### VI. Für Farrenkälber.

- Carl Wieland von Oberbrüden den ersten Preis mit 4 fl.
- Bernhardt Fiechtner von Bachnung den zweiten Preis mit 3 fl. 30 fr.
- Gottlieb Zügel von Sulzbach den dritten Preis mit 3 fl.
- Jakob Weller von Jux den vierten Preis mit 2 fl. 42 fr.

### VII. Für Rube und Kalbeln.

- Christoph Wieland, Kronenwirth von Oberbrüden, den ersten Preis: Einen einstözigen Flanderspflug mit eisernem Untergestell, Werth 14 fl. 48 fr.
- Adlerwirth Kapp von Murrhardt den zweiten Preis: Einen zweistözigen ditto, Werth 14 fl. 48 fr.
- Heinrich Zehnter von Luzenberg den dritten Preis: Eine Egge mit 30 eisernen Zähnen, Werth 13 fl.
- Carl Gentner von Derlacher Glashütte den vierten Preis: Eine desgleichen, Werth 13 fl.
- Engelwirth Zügel von Murrhardt den fünften Preis: Eine Walze, Werth 12 fl. 30 fr.
- Gottlieb Lang von Murrhardt den sechsten Preis: Einen Felspflug, Werth 12 fl.
- Dr. Kern von Unterweiffach den siebenten Preis: Einen Häufelpflug, Werth 9 fl.
- Schultheiß Wenzel von Sulzbach den achten Preis mit 6 fl.
- Gemeindepfleger Gerstenlauer von Unterweiffach den neunten Preis mit 5 fl.
- Carl Kübler, Rosenwirth von Mettelberg, den zehnten Preis mit 4 fl.
- Anwalt Kugler von dort Nachpreis 3 fl.
- Jakob Fiechtner von Unterweiffach desgleichen 3 fl.

### VIII. Für Eberschweine.

- Bernhardt Fiechtner von Bachnung den ersten Preis mit 8 fl.
- Gottlieb Zügel von Sulzbach den zweiten Preis mit 6 fl.

### IX. Für Mutterschweine.

- Waldhornwirth Zügel von Murrhardt den ersten Preis mit 9 fl.
- Jakob Goldner, Bäcker von da, den zweiten Preis mit 8 fl.
- Ochsenwirth Müller von Reichenberg den dritten Preis mit 7 fl.
- David Maier, Anwalt von Ellenweiler, den vierten Preis mit 6 fl.
- Gottlieb Wurst von Karnsberg den fünften Preis mit 5 fl.
- Gottfried Lauer von Reichenberg den sechsten Preis mit 4 fl.
- Christian Glük von Oppenweiler den siebenten Preis mit 3 fl. 30 fr.
- Engelwirth Zügel von Murrhardt den achten Preis mit 3 fl.



### Bachnang. An die Ortsbehörden. (Herbstfache.)

Nach Art. 10 der Herbst-Ordnung und §. 47 der Maas-Ordnung sollen jeden Jahrs vor dem Anfang der Weinlese die Eich- und Mess-Geschirre überall durch die geschwornen Eicher untersucht und berichtigt werden. Diese Vorschriften sind auch in diesem Herbst genau zu vollziehen und es ist streng darüber zu wachen, daß in den Keltern durchaus richtige Maasse gebraucht werden, gegen etwaige Unterschleife und Nachlässigkeiten aber ist unnachlässiglich einzuschreiten.

Sodann ist für angemessene Bedeckung der Bütteln Sorge zu tragen und sind auch die Weinberg-Wege in guten Stand zu setzen.

Den 22. September 1857.

Königl. Oberamt.  
Hörner.

### Bachnang. (An die Gemeinderäthe, betreffend die Gesuche um Berechtigung zur Bierbrauerei und Branntweinbrennerei.)

Nach einem Erlasse des Kön. Steuer-Collegiums vom 4. Aug. d. J., Amtsblatt des Steuer-Collegiums No. 26, S. 182 ist:

a) bei Gesuchen um die Erlaubniß zur Errichtung einer Bierbrauerei, die von dem Gemeinderath an das Oberamt abzugebende Aeußerung, nach vorheriger Vernehmung des Erlaubnißnachsuchenden, Behufs des Concessions-Geldansatzes auch dahin auszudehnen: welchen Maasgehalt der Kessel der Brauerei erhalten, und wie oft darin das Jahr vorausichtlich gesotten werde;

b) bei Gesuchen um Erlaubniß zu Errichtung einer Branntweinbrennerei von dem Erlaubnißnachsuchenden ein Verzeichniß der Betriebsräume und Geräthschaften zu übergeben, welches von dem Gemeinderath seiner an das Oberamt abzugebenden Aeußerung beizuschließen ist;

wonach sich die Gemeinderäthe zu achten haben.

Den 22. September 1857.

Königl. Oberamt.  
Hörner.

### Bachnang. Die Aufstellung eines geschlossenen Dampfkesselapparats betr.

In dem neu zu errichten beabsichtigten Branntweinbrennerei-Gebäude des Kaufmann Weis man n und Schönfärbers B e l z dahier wird die Aufstellung eines geschlossenen Dampfkessel-Apparats beabsichtigt; es werden deshalb diejenigen, welche hiegegen eine Einwendung machen zu können glauben, aufgefordert, solche binnen der unersetzlichen Frist von 15 Tagen bei dem hiesigen Stadtschultheißenamt, bei dem die Beschreibungen und Zeichnungen eingesehen werden können, anzubringen.

Den 22. September 1857.

Königl. Oberamt.  
Hörner.

Mundelsheim, Oberamts Marbach.

### Markt-Verlegung.

Der nach dem Kalender auf den 24. Nov. d. J. fallende hiesige **Vieh- und Krämer-Markt** wird mit höherer Genehmigung am Freitag den 2. Oktober d. J. abgehalten werden, auch findet den Tag zuvor ein **Holzmarkt** statt.

Die Vorsteher derjenigen Gemeinden, deren Einwohner die Holzmärkte besuchen, werden um Bekanntmachung des Vorstehenden ersucht.

Den 21. September 1857.

Gemeinderath.

### Privat-Anzeigen.

Bachnang.

### Landwirthschaftliches Fest.

Bei dem am 21. dieß zu Murrhardt abgehaltenen landwirthschaftlichen Feste wurden:

46 Geldpreise im Betrag von . 190 fl. 18 fr.  
6 Pflüge, 4 Eggen und 2 Walzen im Werth von . 157 fl. 12 fr.  
an folgende Personen abgegeben:

#### I. Dienstboten.

##### A) Männliche:

Gottlieb Wurst, Schafknecht in Murrhardt, für 17 Dienstjahre, bei J. C. Fink, den ersten Preis mit 3 fl. 30 fr.

Gottlieb Barth von Lippoldweiler, für 6 1/2 Dienstjahre, bei Müller Speidel in Bachnang, den zweiten Preis mit 3 fl.

G. A. La Chen meier von Deichelbronn, für 5 1/4 Dienstjahre, bei Lammwirth Schlehner in Unterweiffach, den dritten Preis mit 2 fl. 42 fr.

##### B) Weibliche:

Gottliebin Hermann von Trauzenbach, für 10 1/2 Dienstjahre, bei G. Reber in Luzenflügelmühle, den ersten Preis mit 3 fl. 30 fr.

Barbara B e l z von Hornberg, D. A. Gaidorf, für 10 1/2 Dienstjahre, bei Gottlieb Sailer von Hintermurrhärle, den zweiten Preis mit 3 fl.

Barbara S c h w a r z von Sulzbach am Rechen, für 10 Jahr 3 Monat Dienstzeit, bei Kaufmann

Friskaus in Murrhardt, den dritten Preis mit 2 fl. 42 fr.

### II. Obstbaumzucht.

#### A) Von ältern Baumanlagen:

Löwenwirth Vinçon in Bachnang den zweiten Preis mit 4 fl.

Bäder Sträß in Murrhardt den dritten Preis mit 3 fl. 30 fr.

#### B) Von jüngern Baumanlagen:

Hammerschmied Börner in Klingen den ersten Preis mit 5 fl.

Sternwirth Seeger in Murrhardt den zweiten Preis mit 4 fl.

Gottlieb Brecht in Steigacker den dritten Preis mit 3 fl. 30 fr.

Joh. Wieland in Neuhausen den vierten Preis mit 3 fl.

Georg Feil in Großhölach den fünften Preis mit 3 fl.

### III. Wetzplügen.

Joh. Wieland von Hoffad, in Dienst bei Gottl. Bäßler in Harnberg, den ersten Preis mit 3 fl. 30 fr.

Carl Weiß vom Württembergerhof, in Dienst bei Conrad Welz in Hinterbüchelberg, den zweiten Preis mit 3 fl.

Johann Frank, in Dienst bei Gottlieb Wurst in Karnsberg, den dritten Preis mit 2 fl. 42 fr.

Gottlieb Barth von Lippoldweiler, in Dienst bei Müller Speidel in Bachnang, den vierten Preis mit 2 fl.

Carl Kübler von Waltersberg den fünften Preis mit 2 fl.

### IV. Für Stuten mit heuer gefallenen Fohlen.

Dr. Fern in Unterweiffach den ersten Preis mit 6 fl.

Müller Kaiser in Zell den zweiten Preis mit 5 fl.

Christian Schunter in Eifischgrundhof Nachpreis 3 fl.

Georg Klent in Hornsbach ebenso 3 fl.

### V. Für Farren.

Carl Wieland in Oberbrüden den ersten Preis: Einen einstözigen Flanderspflug mit eisernem Untergestell, Werth 14 fl. 48 fr.

Ludwig Klent von Steinbach den zweiten Preis: Einen zweistözigen ditto, Werth 14 fl. 48 fr.

Ochsenwirth Schieber in Hornsbach den dritten Preis: Eine Egge mit 30 eisernen Zähnen, Werth 13 fl.

Johann Karr in Murrhardt den vierten Preis: Eine dergleichen, Werth 13 fl.

Gottlieb Trefz, Holderle's Tochtermann von Großaspach, den fünften Preis: Eine hölzerne Walze, Werth 12 fl. 30 fr.

Bernhardt Fiechtner in Bachnang erster Nachpreis 10 fl.

Andreas Bauer von Sechselberg zweiter Nachpreis 4 fl.

### VI. Für Farrensäuber.

Carl Wieland von Oberbrüden den ersten Preis mit 4 fl.

Bernhardt Fiechtner von Bachnang den zweiten Preis mit 3 fl. 30 fr.

Gottlieb Zügel von Sulzbach den dritten Preis mit 3 fl.

Jakob Weller von Jux den vierten Preis mit 2 fl. 42 fr.

### VII. Für Rube und Kalbeln.

Christoph Wieland, Kronenwirth von Oberbrüden, den ersten Preis: Einen einstözigen Flanderspflug mit eisernem Untergestell, Werth 14 fl. 48 fr.

Ablerwirth Kapp von Murrhardt den zweiten Preis: Einen zweistözigen ditto, Werth 14 fl. 48 fr.

Heinrich Zehenter von Luzenberg den dritten Preis: Eine Egge mit 30 eisernen Zähnen, Werth 13 fl.

Carl Gentner von Derlacher Glashütte den vierten Preis: Eine dergleichen, Werth 13 fl.

Engelwirth Zügel von Murrhardt den fünften Preis: Eine Walze, Werth 12 fl. 30 fr.

Gottlieb Lang von Murrhardt den sechsten Preis: Einen Felpflug, Werth 12 fl.

Dr. Fern von Unterweiffach den siebenten Preis: Einen Häufelpflug, Werth 9 fl.

Schultheiß Wenzel von Sulzbach den achten Preis mit 6 fl.

Gemeindepfleger Gerstenlauer von Unterweiffach den neunten Preis mit 5 fl.

Carl Kübler, Rosenwirth von Mettelberg, den zehnten Preis mit 4 fl.

Anwalt Kugler von dort Nachpreis 3 fl.

Jakob Fiechtner von Unterweiffach dergleichen 3 fl.

Eisen Schmiedmüller Wurst dergleichen 3 fl.

Einhornwirth Mauser von Oppenweiler dergleichen 3 fl.

### VIII. Für Eberschweine.

Bernhardt Fiechtner von Bachnang den ersten Preis mit 8 fl.

Gottlieb Zügel von Sulzbach den zweiten Preis mit 6 fl.

### IX. Für Mutterschweine.

Waldhornwirth Zügel von Murrhardt den ersten Preis mit 9 fl.

Jakob Goldner, Bäcker von da, den zweiten Preis mit 8 fl.

Ochsenwirth Müller von Reichenberg den dritten Preis mit 7 fl.

David Maier, Anwalt von Ellenweiler, den vierten Preis mit 6 fl.

Gottlieb Wurst von Karnsberg den fünften Preis mit 5 fl.

Gottfried Laper von Reichenberg den sechsten Preis mit 4 fl.

Christian Gluck von Oppenweiler den siebenten Preis mit 3 fl. 30 fr.

Engelwirth Zügel von Murrhardt den achten Preis mit 3 fl.



Heinrich Schmüde von Badnang Nachpreis

2 fl.  
Den 22. September 1857.

Der Vereins-Vorstand:  
Hörner.

### Landwirthschaftlicher Bezirksverein Badnang.

In den Verein wurden folgende neue Mitglieder aufgenommen:

- 1) Schultheiß Reiser von Sechselberg.
- 2) Ludwig Trefz von Fürstenhof.
- 3) Messerschmied Christian Holz von Badnang.
- 4) Isak Fischer von Großaspach.
- 5) Gutbesitzer Kübler von Bervinkel.
- 6) Doktor Kern von Unterweissach.
- 7) Georg Kümmerle von Cottenweiler.
- 8) Gottlieb Kümmerle von da.
- 9) Johann Kiengle von Großaspach.
- 10) Erasmus Kübler von Mannenweiler.
- 11) Gärtner Grözingler von Badnang.
- 12) Schultheiß Lauer von Steinbach.
- 13) Oberamtswegmeister Holz von Badnang.
- 14) Schultheiß Metzger von Strümpfelbach.
- 15) Louis Göß von Luzensägmühle.
- 16) Hammerschmied Wörner von Klingingen.
- 17) Johann Wieland von Neuhaus.
- 18) Georg Feil von Großörsch.
- 19) Georg Klent von Fornsbach.
- 20) Ludwig Klent von Steinbach.
- 21) Ochsenwirth Schieber von Fornsbach.
- 22) Johann Karr von Murrhardt.
- 23) Andreas Bauer von Sechselberg.
- 24) Bernhard Fiechtner von Badnang.
- 25) Gottlieb Jügel von Sulzbach.
- 26) Jakob Weller von Jux.
- 27) Christoph Wieland, Kronenwirth von Oberbrüden.
- 28) Heinrich Zehenter von Luzenberg.
- 29) Gottlieb Lang von Murrhardt.
- 30) Jakob Fiechtner von Unterweissach.
- 31) Eisenschmied Müller Wurst von Hausen bei Murrhardt.
- 32) Jakob Goldner, Bäcker von Murrhardt.
- 33) Ochsenwirth Müller von Reichenberg.
- 34) David Maier von Ellenweiler.
- 35) Gottlieb Wurst von Karnsberg.
- 36) Gottfried Lauer von Reichenberg.
- 37) Christian Glück von Dypenweiler.

Es beträgt nun die Gesamtzahl der Vereins-Mitglieder 235, mehr als 1853 83.  
Den 23. September 1857.

Vereins-Vorstand: Hörner.

H a l l.

### Geld auszuleihen.

Gegen 2fache Sicherheit sind kleinere und größere Summen Geld zu haben; auch werden Güterzieher gekauft von  
Commissionär Zerwed.



B a d n a n g.

### Offene Lehrstelle.

Ich suche einen kräftigen jungen Menschen in die Lehre.

Karl Beck,  
Schlosser und Mechanikus  
am Delberg.

B a d n a n g.

Wegen Mangel an Platz im Keller sind

### 200 Simri Kartoffeln

zu verkaufen, wo? sagt

die Redaction.

B a d n a n g.

Bei David Bürner, Tuchmacher, sind ungefähr

### 150 Stück schönes Kraut

zu haben.

Ziegelhalbe bei Gnadenthal, Oberamts  
Dehringen.

### Gut - Verkauf.

Wegen Familienverhältnissen ist der Unterzeichnete geneigt, sein hiesiges Besitzthum zu verkaufen. Dasselbe besteht:



- 1) aus einem Wohnhaus, für 2 Familien eingerichtet, mit 2 Kellern.
- 2) Einer 3barnigten Scheuer mit Viehstall und Laubhütte.
- 3) 20 Morgen Acker und Wiesen mit 50 tragbaren Aepfel- und Birnbäumen.

Die Güter sind in gutem Zustande und liegen unmittelbar an den Gebäulichkeiten an einem Stück.

Liebhaber zu diesem Gute können solches täglich einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.

Noch wird bemerkt, daß mit dem Gute auch das vorhandene Vieh, Futter, Schiff und Geschirr, Früchten u. s. w. erworben werden kann und die Zahlungsbedingungen billig gestellt werden können. Ein Leibgeding haftet nicht auf dem Gut.

Den 13. September 1857.

Carl Färber.

B a d n a n g.

### Zu verkaufen.

Zimmermeister Scheu hat zwei schöne, neue, polirte Weiszengekörben zu verkaufen.

B a d n a n g.

### Eine Mostpresse

mit hölzerner Spindel verkauft

F. A. Winter  
bei der Post.

B a d n a n g.

### Geld auszuleihen.

Gegen gesetzliche Sicherheit liegen 1700 fl. Pfleggeld zu 4 1/2 Procent zum Ausleihen parat bei



Gottlieb Diller.

G r o ß a s p a c h.

### Mostpressen zu verkaufen.

3 feile Mostpressen mit eisernen Spindeln verschiedener Größe sind vorräthig bei  
Jakob Guerle, Schmied.

### Tages - Ereignisse.

— Indisches. In Allahabad hieben die Aufständischen allen Bäckern, ihren Landleuten, die Hände ab, damit sie den Europäern kein Brod backen konnten.

— Die Hoffnung der Engländer in Indien knüpft sich an den tapfern General Havelock. Mit einer kleinen Schaar Hofsoldaten hat er in Allahabad schon einen großen Siegeslauf gemacht. Sein Marsch geht nach Delhi. In vier Gefechten hat er den Indiern 24 Kanonen abgenommen und war in Khanpur eingezogen, wo Rena Sahib gehaust hatte. Tags vorher hatte dieser Teufel 400 Engländer, zum größten Theil Frauen und Kinder, abgeschlachtet. Die Frauen hatte er entkleidet, enthauptet und in einen Brunnen gestürzt, die Kinder wurden lebend auf die rauchenden Leichen ihrer verstümmelten Mütter hinabgeschleudert. — Hinter Khanpur schlug Havelock den Feind noch zweimal und marschirte nach Lucknow, um die dortige kleine, schwer bedrängte Garnison zu entsetzen. Ein neues Treffen wurde erwartet.

— Dem „Nord“ wird aus Paris, 19. Sept., geschrieben: „Wie verlautet, hat die englische Gesandtschaft noch beunruhigendere Nachrichten aus Indien erhalten. Die Insurgenten marschirten nach Calcutta und waren zur Zeit der letzten Depeschen nur noch 60 Wegstunden von der Stadt entfernt. Die Consuln waren damit beschäftigt, sämtliche verfügbare Schiffe zum Schutze der europäischen Bevölkerung in Bereitschaft zu setzen.“

— Dem Grafen Caroli in Ungarn haben sie, weil er auf seinem Gute die Dreschmaschinen einführte, dreimal Feuer angelegt; das drittemal brannten alle Gebäude nieder und 7 Menschen fanden in den Flammen ihren Tod. Der Graf schickte sofort seinen Diensthofen, die alle-

verloren hatten, 2000 Gulden und bestellte neue Maschinen.

— Der berühmte Credit-mobilier in Paris, der seit einiger Zeit mehr wacklig als mobil ist, soll einen Gouverneur, d. h. einen Hofmeister, bekommen. Man will allerdings bemerkt haben, daß viele Herren Credit-Mobilien sehr wenig Erziehung haben.

— Vom Main, 20. Sept., wird dem „N. C.“ geschrieben: „Gutem Vernehmen nach sind von den diplomatischen Vertretern Frankreichs und Russlands im Auftrage ihrer Cabinete den Regierungen der größeren europäischen Staaten, bei welchen sie beglaubigt sind, offizielle Mittheilungen bezüglich der am 26. u. 27. d. stattfindenden Zusammenkunft der beiden Kaiser Napoleon und Alexander in Stuttgart gemacht worden; dieselben seyen, so wird versichert, von der einen wie von der andern Seite in einer Weise ausgefallen, die allgemein als befriedigend anerkannt würde; sie sollen über die Fortdauer und Sicherung der allgemeinen friedlichen Verhältnisse völlig beruhigen und jede Besorgniß, daß das innige Einvernehmen zwischen Frankreich und England irgend beeinträchtigt werden dürfte, zu heben geeignet seyn. Der Kaiserbesuch in Stuttgart werde gleichsam als der Schlüsselstein des großen Friedenswerkes, zu welchem auf dem Pariser Congresse die Grundlagen aufgestellt wurden, bezeichnet, und persönliche Annäherungen sollen den für alle Staaten nothwendigen Friedensbau befestigen.“

— Paris, 19. Sept. Daß als unmittelbares Resultat der Stuttgarter Conferenz eine Reduction der russischen und französischen Armee stattfinden wird, gilt hier in den officiellen Kreisen als eine ausgemachte Sache und es wurde heute sogar schon versichert, daß im Kriegsministerium Alles vorbereitet werde, um eine sofortige Reduction der Armee um 150,000 Mann zu veranlassen.

— Dem provisorischen Vorstande des Dresdener Comité der Schillerstiftung ist von Seiten des kön. sächsischen Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten die Mittheilung gemacht worden, daß der Kaiser von Oesterreich der Schillerstiftung zu Dresden einen Beitrag von 100 Ducaten in Gold bewilligt hat.

— In Karlsruhe erregt das Verschwinden eines Kassenbeamten, der mit der Verwaltung kirchlicher Gelder betraut war, großes Aufsehen. Das Deficit der Kasse beläuft sich bad. Bl. zufolge auf mehr als 60,000 fl.

— Der Murrthal-Bote hat in einer seiner letzten Nummern von Miles-Darden gebracht, daß er gestorben, 7 Fuß 6 Zoll lang und 6 Fuß 4 Zoll dick gewesen seye. Wäre derselbe vor hundert Jahren da gewesen, hätte er in unserm lieben Schwabenlande und zwar in Ulm eine passende Parthie machen können. Magdalene Barbara von Schab, Tochter des Bürgermeisters Albrecht Ludwig von Schab, war noch dicker als er. Sie hatte 5 1/2 Elle im Umfang, ihre Arme waren so dick, als ein mittelmäßig corpulenter Mann; ihre Baden — ich habe sie nicht gesehen, — aber jedenfalls war Baumwollenwattfutter in den Strümpfen nicht



nöthig, wie bei weiland Freund Dr. \*\*\* Paninchenartigen Angebens. Zu einem gewöhnlichen Fenster konnte ihr Kopf nicht hinaussehen. Speise-Zettel: Frühstück: 12 Kreuzergelben mit ein paar Pfund Honig. Mittagkost: 7 Pfund Rindfleisch und ordentliche Zugehör. Nachtisch und tägliches Naschwerk: 6 bis 8 Bagenleibe, Wein und Bier nach Durst. Magenstärkungsmittel und Carminativ: 1 1/2 Maas Kirchengelb. Ihr Alter brachte sie auf 40 Jahre. Alles der Wahrheit getreu und kein Jota gefärbt!! K-g.

— Stuttgart, 23. Sept. Der Augenblick naht, wo die hohen fremden Besuche hier eintreffen werden. Der Kaiser der Franzosen hält Mittwoch Nachmittag um 4 Uhr seinen feierlichen Einzug in Straßburg und wird Donnerstag früh Straßburg verlassen, sich zu einem Besuche bei der Großherzogin Stephanie von Baden, seiner Tante, nach Baden begeben und Freitag hier anlangen. Sr. Maj. der Kaiser von Rußland wird morgen von Darmstadt hier eintreffen.

Ihre Kais. Hoh. die Frau Großfürstin Helena von Rußland ist auf der Reise nach Stuttgart in Koblenz von Ihrer Kön. Hoh. der Frau Prinzessin von Preußen auf's Beste empfangen und eine Strecke weit (auf dem Rhein bis Stolzenfeld) begleitet worden.

Die Zahl der auswärtigen Mitglieder des evangelischen Kirchentags war gestern bis gegen Mittag auf 682 gestiegen.

Gestern Abend wurde zu Ehren der vielen geistlichen Gäste aus allen Landen in der Stiftskirche das Händelsche Oratorium „Israel in Egypten“ zur Aufführung gebracht, daher ein außerordentlicher Andrang dorthin stattfand. Die Aufführung war aber auch eine so gediegene, wie die tüchtigen Kräfte, die dabei mitwirkten, es erwarten ließen.

— Stuttgart, 21. Sept. Der Glanz der hiesigen Festtage ist plötzlich durch eine Trauernachricht, die unser königliches Haus betroffen, getrübt worden, indem Herzog Eugen von Württemberg in Carlruhe in Schlessien, 69 Jahre alt, gestorben ist. Er ist Geschwisterkind zum König und jener berühmte russische General, der sich in der Schlacht bei Kulm und durch andere Kriegsthaten der Napoleonischen Zeit ausgezeichnet und auch im russisch-türkischen Feldzug von 1829 rühmlich hervorgethan hat. Seit er lebte er im Ruhestand auf seinem Schlosse Carlruhe in Schlessien. Es ist wegen seines Ablebens 3 Wochen Hoftrauer angefaßt. Im Lande ist weder er noch seine Söhne persönlich viel gekannt, da sie nur hier und da auf einige Tage Württemberg gesehen, sonst aber immer, der Vater in Rußland und Preußen, die Söhne in Preußen und Oesterreich gelebt haben, wo sie in Kriegsdiensten stehen. Die hinterlassene Wittve des Herzogs ist eine Prinzessin von Hohenlohe-Langenburg, Schwester des Fürsten Ernst von Hohenlohe-Langenburg, Präsidenten der Kammer der Standesherrn, der eine Stiefschwester der Königin Victoria von England zur Gemahlin hat.

— Vom Schauplatz der Kriegsbildungen. Anschließend an die Lagerberichte Ihres Mainhardter Correspondenten will ich heute versuchen, Ihnen noch ein kurzes Bild der letzten zwei Tage der diesjährigen Kriegsbildungen zu geben.

Am Morgen des 18. steht eine große Menschenmenge auf der Höhe beim Stifstgrundhof, eine starke halbe Stunde von Winnenden entfernt. Eine Feldstraße, zugleich die Grenze der Oberämter Badnang und Warbach zieht von der Höhe in das Thal. Rechts von der Straße steht ganz offen das gesammte Rheinkorps, auf dem linken Flügel in zwei Abtheilungen die ganze Reiterei, im Centrum die Infanterie-Bataillone und auf dem rechten Flügel eine starke Abtheilung Artillerie. Vom Mainkorps ist kein Mann zu sehen, es liegt aber die Vermuthung nahe, daß dasselbe dem Rheinkorps gegenüber liege in einem etwa eine Viertelstunde entfernten Walde. Man sieht weder Kanone, kein Bajonnet, nur von Zeit zu Zeit zeigt sich ein recognoscirender Schimmel. Das Zeichen zum Anfang, der gewöhnliche Kanonenschuß, donnert vom rechten Flügel des Rheinkorps. Da wird's wie mit einem Schlage im Rheinkorps lebendig; die Cavallerie sßt auf und nimmt frische Richtung, die Infanterie ergreift das Gewehr und geht in Linie; und plötzlich rasseln 6 Geschütze auf den linken Flügel des Rheinkorps; denn aus dem Walde kommt Bataillon auf Bataillon, Schwadron auf Schwadron und alle formiren sich in dem prächtig grünen Thal unterhalb der Straße gegen den linken Flügel des Rheinkorps. Die vorgeschobene Batterie des Rheinkorps will den Feind nach Kräften aufhalten. Die Geschütze donnern Schuß auf Schuß, und als die Cavallerie des Rheinkorps vorzüglich die Garde der Straße immer näher rückt, wird Batteriefener commandirt, und acht bis zehn Mal rollt 6facher Donner durch das Thal. Das Drängen gegen den linken Flügel des Rheinkorps wird immer heftiger, Angriff folgt auf Angriff; läßt die Reiterei einen Augenblick nach, so brechen hinter ihr die maskirten Geschütze der reitenden Artillerie hervor. Schon tönt das Commando: Kartätschenfeuer auf 300 Schritte! Kaum haben sie einige Schüsse abgefeuert, so greift auch die Reiterei wieder mit Heftigkeit an; die Gegner rücken einander so nahe zu Leibe, daß die Artillerie am Ende auf kaum 60 Schritte feuert. Jetzt zieht sich der Flügel ohne Aufenthalt und mit ziemlicher Eile zurück. Unterdessen spielen andere Kampfeszenen in und um den Stifstgrundhof; dort ist's hauptsächlich die Infanterie, die sich das coupirte Terrain zu nutzen macht. Theils in Pette, theils in geschlossenen Abtheilungen tobt der Kampf; die dadurch gewonnene Zeit benützt das Rheinkorps zu einer neuen Aufstellung hinter Kellersbach. Kellersbach muß vom Mainkorps mit dem Bajonnet genommen werden. Die Cavallerie des Mainkorps ist unterdessen aber auch der Infanterie des Rheinkorps, die sich hinter Kellersbach mehr in's Centrum der Armeeformation gezogen hat, so nahe auf den Leib gerückt, daß die Infanterie Bierede bilden und in dieser Formation den Rückzug ausführen muß. Kaum abgetrieben, sprengt die Reiterei wie-

der an, der Angriff wird abgeschlagen, da sprengen die reitenden Geschütze wieder vor und schießen Bierede in die Bierede; sogleich ist wieder die Reiterei im Angriff, um die entstandene Verwirrung zu benützen. Die Artillerie des Rheinkorps bleibt in diesem allgemeinen Tumulte auch nicht stumm. Sie eröffnet auf das anrückende Mainkorps ein furchtbare Feuer, das zwar nur kurze Zeit anhält, aber doch lange genug gedauert hat, um die Bierede des Rheinkorps in Linien aufzulösen, und plötzlich als das Artilleriefener auf einige Augenblicke verstummt ist, steht die Infanterie des Rheinkorps in einer herrlichen Linie auf dem Ramm der Höhe vor Leutenbach. Zwischen den Bataillonen stehen Geschütze und Infanterie und Artillerie eröffnen von dieser Höhe ein Feuer, dessen Heftigkeit wahrhaft betäubend war. Einige Bataillone geben Bataillonsfeuer, andere haben das Kartätschenfeuer eröffnet. Der rechte Flügel hält die Straße nach Leutenbach besetzt. In dieser festen Stellung hielt sich das Rheinkorps mit ganz berechtigter Zähigkeit so lange, bis die Cavallerie und auch schon ein Theil der Artillerie hinter dem Dorfe geborgen war; der Eingang des Dorfes soll aber vom Mainkorps erzwungen werden. Da erschallt von allen Seiten das Zeichen zum Aufhören des Gefechtes.

Leutenbach ist nur eine kleine Viertelstunde von Winnenden entfernt. Da die Richtung der Truppen hieher und nach Waiblingen gieng, so wollte der Durchzug derselben durch Winnenden gar kein Ende nehmen. Die Einquartierung war so stark, daß für einen Fremden kein Zimmer mehr zu bekommen war. In decorativer Beziehung hat Winnenden sich wirklich angestrengt, man sah, daß sich Behörden und Privaten angelegen seyn ließen, ihre Stadt in einen festlichen Schmuck zu hüllen. Bei einem Angriffe der königlichen Leibgarde hatte ein Gardist das Unglück, mit seinem Pferde zu stürzen. Er fiel die Schulter auseinander, wurde jedoch alsbald auf dem Kampfsplatze wieder eingerichtet und in die Pausenpflege zu Winnenden gebracht. Noch ehe der Arzt ihn dort wieder besuchen konnte, was jedoch schon kurze Zeit nach dem Einrücken geschah, hatte der Verunglückte schon einen Besuch von Sr. K. Hoh. dem Prinzen Weimar gehabt, der sich dafür bemühte, daß der Kranke auf's Beste verpflegt wurde. Am 19. am Freitag vor Beginn des Kampfes, lag das Gros des Mainkorps auf der Straße Stuttgart-Waiblingen-Hall, und zwar auf der Höhe von Korb. Infanterie-Bataillone lagen unter den Bäumen an dem Ackerfeld; die Linie erstreckte sich jedoch bis nach Korb. Weiter rückwärts auf der Straße stand eine Batterie Artillerie, dann der Rest der Truppen. Das Mainkorps hatte keine Blänkerkette aufgestellt, dagegen stand die des Rheinkorps so nahe an denen des Feindes, daß man von hier aus jedes Commando hören und die Personen erkennen konnte. Außer dieser Blänkerkette waren vom Rheinkorps nur zwei weit vorgeschobene Geschütze mit einem Zug Cavallerie zur Bedeckung und ein Zug Infanterie als Reserve zur Blänkerkette zu bemerken. Diese kleinen Abtheilungen nahmen anfänglich den Kampf mit dem ganzen Mainkorps auf sich,

zogen sich aber unter fortwährendem Kampfe in guter Ordnung erst auf eine dem rechten Flügel etwas weiter zurückstehende Blänkerkette zurück. Das Mainkorps rückt auf zwei Wegen nach, auf dem Ackerfeld in einer Vertiefung und auf der Straße nach Waiblingen. Die Entfaltung der Truppen war von unten gesehen eine wirklich imposante.

Die hochgelegene Straße nach Waiblingen öffnet sich etwa 1000 Schritte von dem anfänglichen Kampfsplatze auf freies Feld. Kaum hat die Infanterie begonnen, sich hier zu entfalten, als auch schon eine Batterie fahrender Artillerie hinter ihr drein rasselte, um ihr Feuer zu unterstützen; unten im Thale, in einer sogenannten Mulde, begegneten sich die beiden Kämpfer, und beide ließen alle ihnen zu Gebote stehenden militärischen Mittel spielen. Dürfte ich mehr Raum verwenden als mir gestattet ist, so könnte ich Ihnen doch nur in allgemeinen Zügen das Bild des vergangenen Tages wiederholen; ich eile den kämpfenden Parteien voraus und sehe wie das Rheinkorps auf die letzte Anhöhe getrieben wird, hinter welcher die für Cavallerie und Artillerie unüberschreitbare Rems liegt. Der Hügel ist mit tief eingeschnittenen Feldstraßen versehen, die alle nach dem Thal führen; schon diese wären für alle reitenden Waffengattungen schwer zu passiren gewesen. Allein diese Feldungen, die eigentlich ganz fahl waren, zeigten hier und da ein grünes Bäumchen, und ein scharfes Auge konnte an diesen Bäumchen auch ein flatterndes rothes Band wahrnehmen. Es waren Wege von den Pionniers schieß in die Abhänge gehauen, um dieselben gangbar zu machen. Will man sich genau in diese Situation denken, so möchte wohl das Mainkorps von der Ansicht ausgehen, daß jetzt der letzte Wurf gelungen und daß dem Gegner im Thal jede Ausflucht erschwert, daß er in einer Falle gefangen sey. Das Rheinkorps zog sich jedoch in aller Ordnung zurück, auf dem linken Flügel die Infanterie, auf dem rechten die Cavallerie und die Artillerie in der Mitte. Der Gegner mochte wohl das ruhige Verhalten des Rheinkorps unbegreiflich finden; allein als er sah, wie eine Abtheilung Infanterie die Rems trockenen Fußes auf einem durch Gebüsch verdeckten Stege überschritt, ja wie auch die Cavallerie zum Theil im Trabe nach andern Verstecken eilte und plötzlich am andern Ufer der Rems zum Vorschein kam, da sah das Mainkorps, daß sich der Gegner den Rückzug gedeckt, und die Falle umgangen hatte. Jetzt aber wurde auf das Rheinkorps ein Feuer eröffnet, welches alles bisher gehörte hinter sich ließ; es war als wollte es den rückziehenden Feind zermalmen; allein der Rückzug geschah in bester Ordnung und als der letzte Mann jenseits der Rems war, wurden die 2 Brücken und die 2 Stege augenblicklich abgebrochen und der letzte Schuß war gethan. Das Manöver war zu Ende.

— Stuttgart, 21. Sept. Soeben bin ich von der Revue auf dem Schmiedener Feld, eines der glänzendsten militärischen Schaupiele, die Stuttgart seit Jahrzehnten gesehen, zurückgekehrt. Um halb 9 Uhr waren die Aufstellungen vollendet, 14 Infanteriebataillone standen in drei Linien parallel



der Straße, hinter ihnen 8 Batterien Artillerie und im dritten Treffen 18 Schwadronen Reiterei. Die Infanterie-Regimenter waren nach ihrer taktischen Eintheilung von Nr. 1 — 8 aufgestellt, ebenso die andern Waffengattungen. Präcis 9 Uhr erschien Sr. Maj. der König auf dem rechten Flügel der ersten Linie, empfangen von einer glanzvollen Suite, in der diesmal auch die goldstrogende österr. Uhlanenuniform vertreten war. Ihre Maj. die Königin, J. Kais. Hoh. die Frau Kronprinzessin wohnten in 4spännigen Jagdwagen dem prächtigen Schauspiel bei. Nachdem Sr. Maj. der König die Linien beritten, und die Artillerie in üblicher Weise salutirt, stellte sich die Kön. Suite in der Mitte der Front auf, und die Bataillone formirten sich in „Colonne mit Compagnien auf ganzen Abstand“, worauf das Defiliren begann. Voran die Offiziere des Generalstabs mit dem Chef des Generalquartiermeisterstabs General v. Wiederhold, dann folgte das nette Corps der Pioniere, dann 56 Compagnien Infanterie. Den Schluß der Fußtruppen bildete die neue Sanitätscompagnie. Jetzt erschien der Stab der Artillerie, dann defilirten 8 Batterien reitende, schwere Fuß- und fahrende Artillerie, im Ganzen 44 blanke Geschütze mit 16 Haubitzen. Auf diese kamen die gesammte Cavallerie, 2 Schwadronen Leibgarde voraus und gefolgt von 16 Schwadronen Reiterei. Die Infanterie hatte sich unterdessen in Linien formirt im Hintertreffen aufgestellt; die Cavallerie dagegen stellte sich zum Defiliren im Trab auf; den Schluß des wahrhaft prachtvollen Schauspiels bildete das Defiliren der ganzen Artillerie ebenfalls im Trab. Trotzdem, daß dieses Schauspiel mehr als 2 Stunden von Stuttgart entfernt war, hatte sich doch eine sehr bedeutende Menschenmenge eingefunden; hinter der Zuschauerlinie war eine Wagenburg von mehr als 150 Gefährten, von der glänzenden Equipage bis zum Fiaker herab aufgestellt. Ich glaube kaum bemerken zu sollen, daß die Mannschaft in ihrer größten Propreté ausdrückte, und daß das militärische Fest durch keinen Unfall gestört wurde.

Stuttgart. Der Prinz August von Württemberg ist von Berlin zum Besuch der Kön. Familie hier angekommen. Derselbe bleibt über die festlichen Tage hier und wird alsdann mit seinem Bruder, dem Prinzen Friedrich, nach deren Jagden im Harz abreisen. Prinz August, k. preuß. Generalleutnant, zuletzt Kommandeur der zweiten Gardekavallerie-Division, ist zum Kommandirenden des preußischen 3. Armeekorps ernannt worden, dessen Sitz in Frankfurt a. d. Oder ist.

**B a c k n a n g.** Nächsten Sonntag habe ich den Bregelbacktag, an welchem stets frische Bregeln nebst vorzüglichem Wein zu haben sind. Gottlieb Ackermann.

**B a c k n a n g.**  
100 Stück schönes Silberkraut hat zu verkaufen  
Bäcker Klumpp.

B a c k n a n g, redigirt, gedruckt und verlegt von J. Wiederhold.

**B a c k n a n g.**  
Meine obere Wohnung habe ich bis Martini zu vermietthen.  
Bäcker Klumpp.

**B a c k n a n g.** Am Manöver des letzten Freitag gieng zwischen Maubach und Stiftsgrundhof ein gelbes Spazierstöckchen, mit Elfenbein eingelegtem schwarzem Knopfe versehen, verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe bei der Expedition d. Bl. abzugeben.



**B a c k n a n g.** Nächsten Samstag den 26. dieß ist

**Preis-Schießen.**

Anfang 3 Uhr.

Schützenmeisteramt.

**B a c k n a n g.** Für die abgebrannten Schwend der sind nachträglich noch bei Apotheker Riederer eingegangen:

Von Med. Dr. Kern in Unterweissach 1 fl.,  
Gem.-Rath Häusermann in Oberschönthal 1 fl.,  
Christian Kienle in Oberschönthal 30 fr.

Gesamt-Summe, welche nach Schwend abgegangen ist, 93 fl. 50 fr.

**B a c k n a n g.** Naturalienpreise vom 23. Sept. 1857.

Fruchtgattungen.	Hochst.	Mittl.		Niederst.
		fl.	fr.	
1 Scheffel Kernen . . .	—	—	—	—
" Dinkel . . .	8 8	7 39	7	—
" Roggen . . .	17 36	17	—	16
" Weizen . . .	—	—	—	—
" Gemischtes . . .	—	—	—	—
" Gerste . . .	—	8 32	—	—
" Einkorn . . .	—	—	—	—
" Haber . . .	8 30	7 49	6 32	—
1 Eimer Weiskorn . . .	—	—	—	—
" Ackerbohnen . . .	—	—	—	—
" Wicken . . .	—	—	—	—
" Erbsen . . .	—	—	—	—
" Linsen . . .	—	—	—	—
" Kartoffeln . . .	—	—	—	—

8 Pfund gutes Kernbrod . . . . . 28 fr.  
Gewicht eines Kreuzerweckes . . . . . 6 Loth.

**Seilbrunn.** Naturalienpreise vom 23. Sept. 1857.

Fruchtgattungen.	Hochst.	Mittl.		Niederst.
		fl.	fr.	
1 Scheffel Kernen . . .	16 14	15 43	14 37	—
" Dinkel . . .	7 45	7 1	5 6	—
" Weizen . . .	15 15	15 15	15 15	—
" Korn . . .	—	—	—	—
" Gerste . . .	11 48	11 27	10 15	—
" Gemischt . . .	—	—	—	—
" Haber . . .	8 15	7 56	7 30	—

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 fr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Lesekreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Backnang auch über sämtliche benachbarten Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weinsberg, Belzheim etc.

# Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Nro. 78.

Dienstag den 29. September

1857.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**B a c k n a n g.**

**Vieh- und Krämer-Markt.**

Der auf den 15. dieß dahier anberaumte, aber nicht vollzogene Vieh- und Krämer-Markt wird nunmehr am

**Dienstag den 20. Oktober 1857**  
abgehalten, was hiemit bekannt gemacht wird.  
Den 26. September 1857.

Stadtschultheißenamt.  
Schmückle.

**Ungeheuerhof, Gemeinde Backnang.**  
**Fabrisk-Auction.**



In der Verlassenschaftsache des verstorbenen Johann Georg Pfeiderer, gewes. Bauers auf dem Ungeheuerhof, wird am

Mittwoch den 7. Oktober d. J.

Morgens 8 Uhr

Nachstehendes gegen baare Bezahlung auf dem Ungeheuerhof verauctionirt. Es kommen hiebei vor:

Mannskleider, Betten, viele und schöne Leinwand, Küchengeschirr von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen und Holz, Schreintwerk, Fass- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Fuhr- und Bauerngeschirr, Getränke, worunter 4 Imi guter Branntwein, Vieh; worunter 2 Kühe, 1 Schwein u., Früchte, Küchenpeisen, ca. 50 Ctr. Heu und Dehmb und 2 Klafter Holz.

Die Liebhaber werden in das Pfeiderer'sche Wohnhaus eingeladen.

Den 26. September 1857.

Waisengericht.

Vorstand: Schmückle.

Königl. Gerichtsnotariat.

Stahl, A.-B.

**M u r r h a r d t.**

**Wirthschafts- und Güterverkauf.**

Die zur Verlassenschaftsmasse des Metzgers und Rosenwirths Johann Doderer von hier gehörige sämmtliche Liegenschaft wird wiederholt, jedoch zum letztenmal, in öffentlichen Aufstreich gebracht werden und zwar am

Freitag den 9. Oktober d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause in Murrhardt die Liegenschaft hiesiger Markung, nämlich:

- 1) die Schildwirthschaft zur Rose dahier, Angebot . . . . . 1400 fl.,
- 2) die Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus daneben, Angebot . . . . . 350 fl.,
- 3) ein 2stöckiges Wohnhaus am Marktplatz, Angebot . . . . . 800 fl.,
- 4) 1/4 an einer Scheuer dahinter, Angebot . . . . . 130 fl.,
- 5) die Hälfte an der Schaffscheuer bei der Kleemeisterei, und
- 6) 1/2 Mrg. 3,2 Rth. Wiesen daneben, Angebot zusammen . . . . . 900 fl.,
- 7) die Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus bei der Luzensägmühle, Angeb. 100 fl.,